

FAKT.

Ihr Regionalmagazin

KRIEG UND ENERGIEKRISE

Wie finden wir Maß und Mitte für Energieversorgung, Klimaschutz und Frieden?

NEUE BAHNEN FÜR GÖRLITZ

Warum der Strukturwandel den gesamten Landkreis betrifft

ALLE UNTER EINEM DACH

Zu Besuch im Mehrgenerationenhaus in Görlitz-Weinhübel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute halten Sie die erste Ausgabe von **FAKT. Ihr Regionalmagazin** in den Händen. In diesem Magazin möchte ich mit Ihnen über wichtige Themen sprechen und Hintergründe erläutern, gemeinsam hinter die Kulissen schauen und interessante Menschen, Unternehmen und Institutionen kennenlernen.

Weltpolitisch erleben wir derzeit Schreckliches. Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine. Es ist leider wahr: die Welt ist seit dem 24. Februar 2022 nicht mehr dieselbe. Zurzeit wissen wir nicht, wohin es uns politisch und gesellschaftlich führen wird, aber es werden herausfordernde Zeiten auf uns zukommen.

Politisches Interesse und Faktenwissen sind deshalb heute wichtiger denn je für den Erhalt unserer Demokratie und eine gute Zukunft.



Michael Kretschmer  @MPKretschmer · Aug 22

Die [#Energiepreise](#) müssen sinken, schnell & drastisch. Die Bundesregierung muss die Wurzel des Problems anpacken, denn sonst bleibt jedes [#Entlastungspaket](#) ein Fass ohne Boden.

[Translate Tweet](#)

 46

 24

 135



Lassen Sie uns dennoch zuversichtlich in die Zukunft schauen und vor allem in Kontakt und im Gespräch bleiben. Zögern Sie nicht, mich jederzeit anzusprechen. Ich bin gern für Sie da!

Ihr Michael Kretschmer



So erreichen Sie mich:
Wahlkreisbüro Görlitz
Dresdener Straße 6
02826 Görlitz

Telefon: 03581 877692
E-Mail: wahlkreisbuero@michaelkretschmer.de

Wie finden wir Maß und Mitte für Energieversorgung, Klimaschutz und Frieden?

Michael Kretschmer plädiert für ein Einfrieren des Krieges und eine Lösung am Verhandlungstisch. Nicht nur um den Krieg als solches zu beenden, sondern auch um weitere Folgen für Europa und Deutschland abzuwenden. „Dieser Krieg muss so schnell wie möglich durch Verhandlungen zum Stillstand kommen. Der aktuelle Weg gefährdet unsere Wirtschaft und unsere Sicherheit“, kritisiert Michael Kretschmer. Nur wenn wir wirtschaftlich stark bleiben, können wir in militärische Sicherheit und den Energieumbau investieren. „Mein Verständnis war immer, dass wir nicht Kriegspartei sind oder werden. Es ist richtig, dass wir die Ukraine unterstützen. Dies muss aber in einem Maße geschehen, dass Deutschland und Europa dabei selber nicht wirtschaftlich und gesellschaftlich in die Knie gehen und nicht mehr helfen können.“ Russlands Kriegsangriff auf die Ukraine hat auch Folgen für unser Leben. Explodierende Energie- und Rohstoffpreise, Lieferschwierigkeiten und fehlende Planungssicherheit lassen vor allem den Mittelstand mit großer Sorge in die Zukunft blicken. Das wurde im Gespräch mit Oberlausitzer Unternehmen im August noch einmal

deutlich. Bäcker und Fleischer spüren bereits, wie in der Kundschaft eine zunehmende Kaufzurückhaltung einsetzt.

Vor allem aber geht es um die Frage einer sicheren Energieversorgung in Deutschland. Was es braucht, sind grundlastfähige Energieformen. In der Strukturwandelkommission 2018/2019 ist ein großer gesellschaftlicher Konsens gefunden worden, über alle politischen Lager und über alle gesellschaftlichen Gruppen hinweg. Beim beschlossenen Atom- und Kohleausstieg wurde für die sonnen- und windarmen Tage auf Gas gesetzt, 40 bis 50 neue Gaskraftwerke sollten gebaut werden. Dieses Ziel ist gescheitert. Die Folgen dieser Abhängigkeit sind jetzt erkennbar. Deswegen muss auf Atom- und Kohlekraft, aber auch Erneuerbare Energien gesetzt werden. Dennoch bleiben wir 5 bis 10 Jahre auf russisches Gas angewiesen.

Wie schnell wir unsere Energieversorgung von Russland unabhängiger machen können, hängt davon ab, wie schnell wir Alternativen ausbauen können. Versorgungssicherheit darf nicht bedeuten, dass die Preise für Verbraucher und Unternehmen ins unermess-

liche steigen. „Klar ist: die Energiepreissteigerungen werden die Handwerksunternehmen nicht über ihre Produkte refinanzieren können. Die Energiepreise müssen sinken, schnell und drastisch“, warnt Michael Kretschmer.



© CDU Landesverband Sachsen

Deutschland muss jetzt alle Ressourcen in die Waagschale werfen: Wasserkraft, Biomasse, Atomkraft, Braunkohle, sogar Fracking. Aufbauend auf dem „10-Punkte-Plan zur Energieversorgung“ der Sächsischen Union hat sich die CDU auf ihrem Bundesparteitag zu einem „Klaren Kurs für sichere Energie und eine starke Wirtschaft“ bekannt, konkrete Maßnahmen benannt und der Bundesregierung die Zusammenarbeit angeboten. Die Bundesregierung darf hier nicht ideologiegetrieben handeln.

Sie fragen – Michael Kretschmer antwortet

Wie stehen Sie zur Klimaneutralität? *Carolina Müller aus Königshain, Fridays für Future*

„Die Folgen des Klimawandels sind auch in Sachsen spürbar. Es ist nicht mehr die Frage, ob wir klimaneutral werden, sondern wie. Keine Maßnahme, keine Veränderung ist kosten- und folgenlos. Es geht darum, nicht irgendetwas, sondern das Richtige zu tun. Die Antworten kann nur die Wissenschaft liefern und die Politik muss diese Antworten in gesellschaftliches Handeln übersetzen.“

Kann es eine Zukunft zwischen Europa und Russland geben? *Rainer Kollmann aus Waldhufen*

„Ich halte die Vorstellung, Russland dauerhaft zu isolieren oder nie wieder wirtschaftlich zu kooperieren für abwegig und gefährlich. Die Menschen haben in den vergangenen Jahrzehnten so viel Verbindendes in Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft aufbauen können. Ein Russland, das nach China orientiert ist und keine Verflechtungen nach Europa hat, ist für uns viel gefährlicher.“

Möchten auch Sie an dieser Stelle eine Frage an Michael Kretschmer richten? Dann schreiben Sie uns gern!

Warum es nicht nur um neue Straßenbahnen für Görlitz geht – sondern um die ganze Region



Michael Kretschmer mit dem damaligen Geschäftsführer der GVB Sven Sellig und dem damligen Bürgermeister Dr. Michael Wieler – © Privat

Görlitz schafft zusammen mit Leipzig und Zwickau neue Straßenbahnen an. Die aktuellen Modelle sind nicht barrierefrei und eine Hürde für Rollstuhlfahrer, Rollatoren, Kinderwagen oder Menschen, die weniger mobil sind. „Ich bin selber mit der Straßenbahn unterwegs gewesen. Die Bahnen reichen so einfach nicht mehr aus“, sagt Michael Kretschmer, der kürzlich die Görlitzer Verkehrsbetriebe besuchte und den Werdegang begleitet. Acht moderne und umweltfreundliche Niederflurbahnen soll es nun geben, die neben einem bequemen Ein- und Ausstieg sowie modernen Informationssystemen an den Haltestellen auch die Möglichkeiten zur Einbindung alternativer Energien wie Wasserstoff bieten.

„Dieses Projekt hat Modellcharakter in Sachsen“, so Michael Kretschmer. Es werden Bahnen im Wert von 35,8 Millionen Euro beschafft. Insgesamt umfasst das ÖPNV Modellstadt Projekt 68 Millionen Euro. So eine Anschaffung wäre für Görlitz alleine nicht zu

stemmen. Der Zusammenschluss mit Leipzig und Zwickau ist deshalb sinnvoll und hat Synergien z.B. bei der Wartung, Instandhaltung oder Ersatzteilbevorratung. „Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind wir in der Lage, ein modernes, wirtschaftliches und innovatives Fahrzeug zu beschaffen, welches nicht nur auf dem neuesten technischen Stand ist, sondern auch Platz für zukünftige technische Neuerungen vorsieht“, betont Sven Sellig, der Geschäftsführer der Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH.

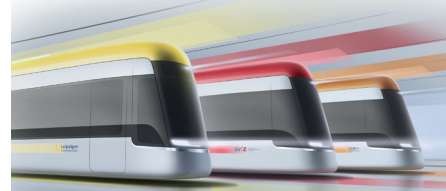


Michael Kretschmer mit Sven Sellig in der Görlitzer Straßenbahn
© Privat

Allerdings gab es Kritik an der Vergabe der Strukturmittel nach Görlitz, weil von 120 Millionen ins-

gesamt rund 68 Millionen nach Görlitz fließen, wo dieses Modellprojekt Nahverkehr umgesetzt wird. „Wir dürfen nicht vergessen, dass auch Görlitz Kohleabbaugebiet war und einen Wandel erlebt hat“, gibt Michael Kretschmer zu bedenken. „Der Strukturwandel kann nur gelingen, wenn wir uns gemeinsam als eine Region verstehen.“ Hier geht es um so viel – um die Arbeitsplätze bei den regionalen Zulieferern (fast 40 Prozent kommen aus Sachsen, zwei Drittel aus den drei mitteldeutschen Ländern), die den heimischen Industriestandort sichern, um neue Jobs, um eine attraktive Infrastruktur. In Königshufen ist zudem eine Modellstrecke geplant, auf der autonomes Fahren möglich ist.

Sächsische Plattform – Straßenbahn der Zukunft
Ein Gemeinschaftsprojekt der Verkehrsbetriebe Leipzig, Görlitz und Zwickau



Visualisierung der neuen Straßenbahnen – © Sächsische Plattform

So ein Vorhaben ist gerade für Görlitz wichtig, wo Wissenschaft und Forschung eine große Rolle spielen. Autonomes Fahren oder auch Wasserstoffantrieb sind Zukunftsthemen.

Ab 2025 sollen die ersten neuen Straßenbahnen durch Görlitz fahren. Bis die neuen Bahnen rollen, bedarf es noch viel Arbeit, denn die Schienen müssen teilweise neu gelegt, die Fahrer auf die neuen Fahrzeuge trainiert oder das Bahndepot modernisiert werden.

Zu Besuch im Mehrgenerationenhaus

Im Rahmen seiner traditionellen Sommertouren im Wahlkreis besuchte Michael Kretschmer das Mehrgenerationenhaus in Görlitz.



Michael Kretschmer mit Stefan Möbus, Leiter des MGH - © Privat

Seit Gründung 2007 ist er Pate der Einrichtung und hat die Entstehung, damals noch als Bundestagsabgeordneter, angestoßen und intensiv begleitet. „Dies war eines meiner schönsten Projekte für den Wahlkreis. Weil es hier ganz unmittelbar um das Miteinander von Menschen ging, haben wir Geld über das Bundesfamilien-

ministerium bereitgestellt“, erinnert er sich positiv zurück und lobt: „Dass hier seit 15 Jahren Jung und Alt zusammenkommen, gemeinsamen Hobbies nachgehen, sich gegenseitig helfen und voneinander lernen, ist eine absolute Bereicherung für unsere Gesellschaft. Und als Weinhübler-Kind und Pate habe ich natürlich einen besonderen Bezug.“

Mehrgenerationenhäuser sind offene Tagestreffpunkte für alle Generationen. Sie helfen, Kinder zu fördern, Familien zu beraten, bürgerschaftliches Engagement zu aktivieren. „Bei konkreten Projekten vor Ort helfe ich immer gern“, fasst Michael Kretschmer seinen Besuch zusammen. Gemeinsam soll nun ein Projekt zur Herrichtung des Spielplatzes und zu einer möglichen Erweiterung des Hau-

ses auf den Weg gebracht werden. „Schon jetzt besuchen uns auch viele Menschen und Familien aus den anderen Stadtteilen, in denen es keine Begegnungsorte oder Angebote gibt. Aber so langsam stoßen wir räumlich an unsere Grenzen“, so Stefan Möbus, der Leiter der Einrichtung. „Wir sind dankbar für die Unterstützung des Ministerpräsidenten und freuen uns auf die kommenden Projekte!“

Muskauer Schlossgespräch



Michael Kretschmer im Gespräch mit Grit Lemke - © Privat

Gesprächsbereit

Regelmäßig lädt Michael Kretschmer in seinem Wahlkreis zu Gesprächsrunden ein. „Mir ist der persönliche Austausch vor Ort besonders wichtig. Welche Probleme gibt es, welche Projekte stehen an? Das möchte ich wissen und helfen“, sagt Michael Kretschmer. Bürgermeister und Gemeinderäte, Kirchenvertreter und Kulturschaffende, Kita und Sportverein, Feuerwehr und Unternehmen – so trifft man sich in Vierkirchen, Markersdorf oder Königshain. Neben den großen politischen Themen und Fragen gibt es ganz konkrete Projekte. In Jauernick konnte die Sanierung des Daches der katholischen Kirche umgesetzt werden. In Königshain soll es eine neue Rutse für die Kita geben und es wur-

de eine mögliche Sammelbeschaffung für die Feuerwehr besprochen. In Vierkirchen ging es um potenzielle Gewerbegebiete und Flächen.



Akteurerunde in Königshain © Privat

„Wenn wir die Dinge gemeinsam anpacken, können wir ganz viel für unsere Heimat schaffen“, freut sich Michael Kretschmer über die Ergebnisse.

Nach langer pandemiebedingter Pause konnte endlich wieder ein „Muskauer Schlossgespräch“ stattfinden. Michael Kretschmer ist Vorsitzender des Förderverein Fürst-Pückler-Park Bad Muskau und rief die Veranstaltungsreihe 2012 ins Leben. Hier kommt er mit prominenten Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Kunst ins Gespräch. Christian Wulff, Gregor Gysi, Carmen Nebel und viele mehr waren bereits zu Gast. Zuletzt Grit Lemke, eine bekannte Autorin und Regisseurin aus Hoyerswerda. Ihr Dokumentarfilm „Gundermann Revier“ war 2020 für den Grimme-Preis nominiert. Sie las aus ihrem Bestseller „Kinder von Hoy“ vor und erzählte im Interview aus ihrem Leben.

Scannen Sie diesen QR-Code für aktuelle Termine im Fürst-Pückler-Park!

